

Die Wette,
oder die Ehrlichkeitsprüfung,
Volksmährchen.

Der Bischof von Halberstadt, Heinrich, welcher zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts lebte, hatte einst einen Besuch von einem andern Bischof, der mehrere Monate bei ihm eine gastliche Aufnahme fand.

Beide, Wirth und Gast, saßen eines Abends im Sommer traulich zusammen, vor ihnen standen zwei große, schwere, weingefüllte Pokale von gediegenem Silber zierlich gearbeitet und inwendig verguldet, damit der Wein noch güldner erschiene. Sie labten sich am Nachtrunk.

Seit dem Augenblick, wo sie sich zur Mittagstafel gesetzt, hatten sie bis um diese Abendzeit von einem großen Weinfasse sich unterhalten, welches damals ein Bischof am Rügen erbauen lassen. Beide waren darin einverstanden, daß jeder gessüliche Fürst, seiner Ehre